

Ing. Friedrich Punz (1921-1995)

Friedrich Punz (*29.7.1921) absolvierte eine Gärtnerlehre; nach verschiedenen, teils kriegsbedingten Unterbrechungen wurde er 1948 als Versuchsstellenleiter an der Gemüsebauversuchsanlage Zinsenhof (einer Außenstelle der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung) in Ruprechtshofen. Er wechselte 1954 an das Francisco Josephinum in Wieselburg/Weinzierl, wo er bis 1967 als Obergärtner tätig war, und legte in dieser Zeit auch die Gärtnermeisterprüfung (1956) und die Mittelschulprüfung (1966) ab. Nach Auflassung der Schulgärtnerei 1967 hatte Friedrich Punz die Möglichkeit, als Lehrer am Francisco Josephinum zu bleiben und hielt Übungen in Obst- und Gemüsebau und Botanische Übungen sowie andere Fächer; nebenbei erwarb er nach dem formellen Abschluss am Josephinum auch den Ingenieurtitel und trat 1982 in den Ruhestand.

Weitgehend im Selbststudium erwarb er sich umfangreiche Pflanzenkenntnisse, welche ihm über den Schulbetrieb hinaus ermöglichten, wissenschaftliche Pflanzenkartierungen (vor allem im regionalen Bereich) durchzuführen. Er wurde Mitarbeiter der vom Botanischen Institut der Universität Wien koordinierten Mitteleuropäischen Florenkartierung, unterstützte fachlich interessierte Schüler beim nachfolgenden Studium (darunter den späteren langjährigen Direktor der Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft im Yspertal) und bearbeitete etliche Quadranten im Umkreis seiner Heimat. (So ist er etwa auch in der „Flora des Bezirkes Melk“ unter den MitarbeiterInnen genannt, welche floristische Angaben zur Verfügung gestellt haben.) 1979 war er Mitbegründer der „Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft des Bezirkes Scheibbs“ (ab 2003: Naturkundliche Gesellschaft Mostviertel). Im angewandten Bereich engagierte er sich unter anderem für den Erhalt der Obstbäume im Mostviertel und hielt Kurse für das „richtige“ Baumschneiden.

OSR Ing. Friedrich Punz starb am 9. 4. 1995.